

Antrag

**des Abg. Oliver Hildenbrand u. a. GRÜNE und
des Abg. Thomas Blenke u. a. CDU**

und

Stellungnahme

**des Ministeriums des Inneren, für Digitalisierung
und Kommunen**

Hasskriminalität in Baden-Württemberg

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,

1. wie viele politisch motivierte Straftaten auf Grundlage des „Kriminalpolizeilichen Meldedienstes Politisch Motivierte Kriminalität“ (KPMD-PMK) in Baden-Württemberg im Jahr 2022 im Oberthemenfeld Hasskriminalität erfasst wurden (bitte aufgeschlüsselt nach Phänomenbereichen);
2. wie viele politisch motivierte Straftaten auf Grundlage des „Kriminalpolizeilichen Meldedienstes Politisch Motivierte Kriminalität“ (KPMD-PMK) in Baden-Württemberg im Jahr 2022 in den 16 Unterthemenfeldern der Hasskriminalität jeweils erfasst wurden (bitte jeweils aufgeschlüsselt nach Phänomenbereichen);
3. wie viele politisch motivierte Straftaten auf Grundlage des „Kriminalpolizeilichen Meldedienstes Politisch Motivierte Kriminalität“ (KPMD-PMK) in Baden-Württemberg im Jahr 2022 mit dem Tatmittel Hasspostings erfasst wurden (bitte aufgeschlüsselt nach Phänomenbereichen);

4. wie sie die aktuelle und künftige Entwicklung der Hasskriminalität insgesamt einschätzt und welche Trends zur Entwicklung der Fallzahlen in Baden-Württemberg sich für das Jahr 2023 abzeichnen.

30.3.2023

Hildenbrand, Cataltepe, Häffner, Lede Abal, Andrea Schwarz,
Seimer, Sperling, Tuncer GRÜNE

Blenke, Gehring, Huber, Hockenberger, Mayr, Dr. Miller CDU

Begründung

Die grün-schwarze Landesregierung misst der Bekämpfung von Hasskriminalität eine große gesellschaftspolitische Bedeutung bei und räumt ihr eine hohe innenpolitische Priorität ein. Der ressortübergreifende Ansatz des im November 2021 eingesetzten Kabinettsausschusses „Entschlossen gegen Hass und Hetze“ ermöglicht es, die verschiedenen Bausteine und Maßnahmen im Sinne eines ganzheitlichen Aktionsplans gegen Hasskriminalität zu bündeln, zu koordinieren und weiterzuentwickeln. Um ein aktuelles und umfassendes Bild über die Entwicklung der Hasskriminalität in Baden-Württemberg zu erhalten, sollen mit dem vorliegenden Antrag die auf Grundlage des „Kriminalpolizeilichen Meldedienstes Politisch Motivierte Kriminalität“ (KPMD-PMK) erfassten Fallzahlen für das Jahr 2022 differenziert und systematisch abgefragt werden.

Stellungnahme

Mit Schreiben vom 24. April 2023 Nr. 3-0141.5-350/39 nimmt das Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen zu dem Antrag wie folgt Stellung:

*Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,*

- 1. wie viele politisch motivierte Straftaten auf Grundlage des „Kriminalpolizeilichen Meldedienstes Politisch Motivierte Kriminalität“ (KPMD-PMK) in Baden-Württemberg im Jahr 2022 im Oberthemenfeld Hasskriminalität erfasst wurden (bitte aufgeschlüsselt nach Phänomenbereichen);*

Zu 1.:

Die statistische Erfassung politisch motivierter Kriminalität (PMK) erfolgt auf der Grundlage des Kriminalpolizeilichen Meldedienstes (KPMD-PMK). Mit Beschluss der Ständigen Konferenz der Innenminister und -senatoren der Länder vom 10. Mai 2001 sind rückwirkend zum 1. Januar 2001 mit dem „Definitionssystem Politisch motivierte Kriminalität“ und den „Richtlinien für den Kriminalpolizeilichen Meldedienst in Fällen Politisch motivierter Kriminalität“ die bundesweit einheitlich geltenden Kriterien zur Definition und Erfassung politisch motivierter Straftaten in Kraft gesetzt worden.

Gemäß dem Definitionssystem Politisch motivierte Kriminalität ist Hasskriminalität ein bundesweit einheitliches Themenfeld der PMK. Es wurde wegen der besonderen Bedeutung von Straftaten eingeführt, die beispielsweise gegen Personen lediglich aufgrund ihrer Nationalität oder ihrer Religionszugehörigkeit gerichtet sind. Ausgehend von den Umständen der Tat wird diese nach dem Definitionssystem zunächst einem Themenfeld zugeordnet. Dabei kann eine Straftat unter dem Oberthemenfeld Hasskriminalität mehreren Unterthemenfeldern (Antisemitisch, Antiziganistisch, Ausländerfeindlich, Behinderung, Christenfeindlich, Deutschfeindlich, Frauenfeindlich, Fremdenfeindlich, Geschlechtsbezogene Diversität, Gesellschaftlicher Status, Islamfeindlich, Männerfeindlich, Rassismus, Sexuelle Orientierung, Sonstige ethnische Zugehörigkeit und Sonstige Religionen) zugleich zugeordnet werden. Aufgrund weiterer Erkenntnisse zur Tat und zum Täter erfolgt anschließend eine phänomenologische Zuordnung zur PMK – rechts –, zur PMK – links –, zur PMK – ausländische Ideologie –, zur PMK – religiöse Ideologie – oder zur PMK – nicht zuzuordnen –.

Zum 1. Januar 2023 wurde der Phänomenbereich PMK – nicht zuzuordnen – in den inhaltsgleichen Phänomenbereich PMK – sonstige Zuordnung – umbenannt. Ursächlich für diese Änderung war die Entwicklung der Fallzahlen im bisherigen Phänomenbereich PMK – nicht zuzuordnen –. Durch die mit der Umbenennung des Phänomenbereichs einhergehenden Konkretisierungen im Definitionssystem PMK sollen zukünftige Fehlinterpretationen vermieden werden.

Im Übrigen unterliegen die Erfassungskriterien des bundesweiten KPMD-PMK einer ständigen Evaluation, weshalb seit dem Jahr 2022 das Unterthemenfeld Geschlecht/Sexuelle Identität für eine differenzierte Betrachtung in die drei Themenfelder Frauenfeindlich, Männerfeindlich und Geschlechtsbezogene Diversität unterteilt wurde. Eine statistische Auswertung dieser Themenfelder ist somit erst ab dem Jahr 2022 möglich.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Fallzahlen zur Hasskriminalität in Baden-Württemberg im Jahr 2022 dargestellt, die auf Grundlage des KPMD-PMK durch das Landeskriminalamt ausgewertet wurden. Bei den in den Klammern dargestellten Fallzahlen handelt es sich um die Vorjahreswerte 2021.

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 864 (883) Delikte mit dem Oberbegriff Themenfeld (OTF) Hasskriminalität erfasst, welche sich wie folgt auf die einzelnen Phänomenbereiche verteilen:

Straftaten im Jahr 2022 nach Phänomenbereichen der PMK	Themenfeld „Hasskriminalität“
PMK – religiöse Ideologie –	12 (15)
PMK – ausländische Ideologie –	69 (18)
PMK – rechts –	555 (670)
PMK – links –	14 (11)
PMK – nicht zuzuordnen –	214 (169)
Gesamt	864 (883)

2. wie viele politisch motivierte Straftaten auf Grundlage des „Kriminalpolizeilichen Meldedienstes Politisch Motivierte Kriminalität“ (KPMD-PMK) in Baden-Württemberg im Jahr 2022 in den 16 Unterthemenfeldern der Hasskriminalität jeweils erfasst wurden (bitte jeweils aufgeschlüsselt nach Phänomenbereichen);

Zu 2.:

Hinsichtlich der statistischen Erfassung von Straftaten im Rahmen des KPMD-PMK wird auf die Ausführungen zu Ziffer 1 verwiesen.

Im Folgenden werden die Fallzahlen zu den in Ziffer 1 genannten Unterthemenfeldern der Hasskriminalität in Baden-Württemberg im Jahr 2022 dargestellt, die auf Grundlage des KPMD-PMK durch das Landeskriminalamt ausgewertet wurden. Es wird darauf hingewiesen, dass die genannten Zahlen jeweils für sich stehend zu betrachten sind. Eine Addition der einzelnen Auswertergebnisse kann aufgrund der im KPMD-PMK bestehenden Möglichkeit der Mehrfachvergabe von Themenfeldern zu falschen Resultaten führen.

Bei den in den Klammern dargestellten Fallzahlen handelt es sich um die Vorjahreswerte 2021.

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 245 Delikte mit dem Unterbegriff Themenfeld (UTF) Antisemitisch erfasst, welche sich wie folgt auf die einzelnen Phänomenbereiche verteilen:

Straftaten im Jahr 2022 nach Phänomenbereichen der PMK	Themenfeld „Antisemitisch“
PMK – religiöse Ideologie –	3 (3)
PMK – ausländische Ideologie –	8 (15)
PMK – rechts –	159 (242)
PMK – links –	0 (0)
PMK – nicht zuzuordnen –	75 (77)
Gesamt	245 (337)

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 14 Delikte mit dem UTF Antiziganistisch erfasst, welche sich wie folgt auf die einzelnen Phänomenbereiche verteilen:

Straftaten im Jahr 2022 nach Phänomenbereichen der PMK	Themenfeld „Antiziganistisch“
PMK – religiöse Ideologie –	0 (0)
PMK – ausländische Ideologie –	0 (0)
PMK – rechts –	10 (8)
PMK – links –	0 (0)
PMK – nicht zuzuordnen –	4 (0)
Gesamt	14 (8)

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 359 Delikte mit dem UTF Ausländerfeindlich erfasst, welche sich wie folgt auf die einzelnen Phänomenbereiche verteilen:

Straftaten im Jahr 2022 nach Phänomenbereichen der PMK	Themenfeld „Ausländerfeindlich“
PMK – religiöse Ideologie –	0 (1)
PMK – ausländische Ideologie –	24 (1)
PMK – rechts –	316 (348)
PMK – links –	0 (0)
PMK – nicht zuzuordnen –	19 (18)
Gesamt	359 (368)

Im Jahr 2022 wurden insgesamt zwölf Delikte mit dem UTF Behinderung erfasst, welche sich wie folgt auf die einzelnen Phänomenbereiche verteilen:

Straftaten im Jahr 2022 nach Phänomenbereichen der PMK	Themenfeld „Behinderung“
PMK – religiöse Ideologie –	0 (0)
PMK – ausländische Ideologie –	0 (0)
PMK – rechts –	11 (30)
PMK – links –	0 (0)
PMK – nicht zuzuordnen –	1 (0)
Gesamt	12 (30)

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 17 Delikte mit dem UTF Christenfeindlich erfasst, welche sich wie folgt auf die einzelnen Phänomenbereiche verteilen:

Straftaten im Jahr 2022 nach Phänomenbereichen der PMK	Themenfeld „Christenfeindlich“
PMK – religiöse Ideologie –	6 (5)
PMK – ausländische Ideologie –	0 (0)
PMK – rechts –	7 (2)
PMK – links –	2 (0)
PMK – nicht zuzuordnen –	2 (0)
Gesamt	17 (7)

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 24 Delikte mit dem UTF Deutschfeindlich erfasst, welche sich wie folgt auf die einzelnen Phänomenbereiche verteilen:

Straftaten im Jahr 2022 nach Phänomenbereichen der PMK	Themenfeld „Deutschfeindlich“
PMK – religiöse Ideologie –	1 (2)
PMK – ausländische Ideologie –	1 (0)
PMK – rechts –	1 (2)
PMK – links –	5 (2)
PMK – nicht zuzuordnen –	16 (7)
Gesamt	24 (13)

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 34 Delikte mit dem UTF Frauenfeindlich erfasst, welche sich wie folgt auf die einzelnen Phänomenbereiche verteilen:

Straftaten im Jahr 2022 nach Phänomenbereichen der PMK	Themenfeld „Frauenfeindlich“
PMK – religiöse Ideologie –	1
PMK – ausländische Ideologie –	1
PMK – rechts –	16
PMK – links –	0
PMK – nicht zuzuordnen –	16
Gesamt	34

(Eine statistische Auswertung des UTF Frauenfeindlich ist erst ab dem Jahr 2022 möglich)

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 735 Delikte mit dem UTF Fremdenfeindlich erfasst, welche sich wie folgt auf die einzelnen Phänomenbereiche verteilen:

Straftaten im Jahr 2022 nach Phänomenbereichen der PMK	Themenfeld „Fremdenfeindlich“
PMK – religiöse Ideologie –	11 (14)
PMK – ausländische Ideologie –	64 (18)
PMK – rechts –	529 (635)
PMK – links –	8 (2)
PMK – nicht zuzuordnen –	123 (112)
Gesamt	735 (781)

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 27 Delikte mit dem UTF Geschlechtsbezogene Diversität erfasst, welche sich wie folgt auf die einzelnen Phänomenbereiche verteilen:

Straftaten im Jahr 2022 nach Phänomenbereichen der PMK	Themenfeld „Geschlechtsbezogene Diversität“
PMK – religiöse Ideologie –	0
PMK – ausländische Ideologie –	0
PMK – rechts –	12
PMK – links –	0
PMK – nicht zuzuordnen –	15
Gesamt	27

(Eine statistische Auswertung des UTF Geschlechtsbezogene Diversität ist erst ab dem Jahr 2022 möglich)

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 21 Delikte mit dem UTF Gesellschaftlicher Status erfasst, welche sich wie folgt auf die einzelnen Phänomenbereiche verteilen:

Straftaten im Jahr 2022 nach Phänomenbereichen der PMK	Themenfeld „Gesellschaftlicher Status“
PMK – religiöse Ideologie –	0 (0)
PMK – ausländische Ideologie –	0 (0)
PMK – rechts –	3 (0)
PMK – links –	2 (3)
PMK – nicht zuzuordnen –	16 (4)
Gesamt	21 (7)

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 48 Delikte mit dem UTF Islamfeindlich erfasst, welche sich wie folgt auf die einzelnen Phänomenbereiche verteilen:

Straftaten im Jahr 2022 nach Phänomenbereichen der PMK	Themenfeld „Islamfeindlich“
PMK – religiöse Ideologie –	0 (3)
PMK – ausländische Ideologie –	0 (0)
PMK – rechts –	43 (44)
PMK – links –	1 (0)
PMK – nicht zuzuordnen –	4 (10)
Gesamt	48 (57)

Im Jahr 2022 wurde insgesamt ein Delikt mit dem UTF Männerfeindlich erfasst, welches auf den Phänomenbereich der PMK – nicht zuzuordnen – fällt. Eine statistische Auswertung des UTF Männerfeindlich ist erst ab dem Jahr 2022 möglich.

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 231 Delikte mit dem UTF Rassismus erfasst, welche sich wie folgt auf die einzelnen Phänomenbereiche verteilen:

Straftaten im Jahr 2022 nach Phänomenbereichen der PMK	Themenfeld „Rassismus“
PMK – religiöse Ideologie –	1 (1)
PMK – ausländische Ideologie –	30 (3)
PMK – rechts –	185 (255)
PMK – links –	0 (0)
PMK – nicht zuzuordnen –	15 (14)
Gesamt	231 (273)

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 39 Delikte mit dem UTF Sexuelle Orientierung erfasst, welche sich wie folgt auf die einzelnen Phänomenbereiche verteilen:

Straftaten im Jahr 2022 nach Phänomenbereichen der PMK	Themenfeld „Sexuelle Orientierung“
PMK – religiöse Ideologie –	0 (0)
PMK – ausländische Ideologie –	1 (0)
PMK – rechts –	19 (16)
PMK – links –	0 (1)
PMK – nicht zuzuordnen –	19 (7)
Gesamt	39 (24)

Im Jahr 2022 wurden insgesamt acht Delikte mit dem UTF Sonstige ethnische Zugehörigkeit erfasst, welche sich wie folgt auf die einzelnen Phänomenbereiche verteilen:

Straftaten im Jahr 2022 nach Phänomenbereichen der PMK	Themenfeld „Sonstige ethnische Zugehörigkeit“
PMK – religiöse Ideologie –	0 (1)
PMK – ausländische Ideologie –	2 (1)
PMK – rechts –	5 (12)
PMK – links –	0 (0)
PMK – nicht zuzuordnen –	1 (1)
Gesamt	8 (15)

Im Jahr 2022 wurden insgesamt vier Delikte mit dem UTF Sonstige Religionen erfasst, welche sich wie folgt auf die einzelnen Phänomenbereiche verteilen:

Straftaten im Jahr 2022 nach Phänomenbereichen der PMK	Themenfeld „Sonstige Religionen“
PMK – religiöse Ideologie –	1 (1)
PMK – ausländische Ideologie –	1 (0)
PMK – rechts –	0 (2)
PMK – links –	0 (0)
PMK – nicht zuzuordnen –	2 (0)
Gesamt	4 (3)

3. wie viele politisch motivierte Straftaten auf Grundlage des „Kriminalpolizeilichen Meldedienstes Politisch Motivierte Kriminalität“ (KPM-D-PMK) in Baden-Württemberg im Jahr 2022 mit dem Tatmittel Hasspostings erfasst wurden (bitte aufgeschlüsselt nach Phänomenbereichen);

Zu 3.:

Hinsichtlich der statistischen Erfassung von Straftaten im Rahmen des KPM-D-PMK wird auf die Ausführungen zu Ziffer 1 verwiesen.

Bei den in den Klammern dargestellten Fallzahlen handelt es sich um die Vorjahreswerte 2021.

Im Jahr 2022 wurden mit dem Tatmittel Hassposting insgesamt 336 Delikte erfasst, welche sich auf die einzelnen Phänomenbereiche der PMK wie folgt verteilen:

Straftaten im Jahr 2022 nach Phänomenbereichen der PMK	Themenmittel „Hassposting“
PMK – religiöse Ideologie –	4 (1)
PMK – ausländische Ideologie –	24 (7)
PMK – rechts –	137 (221)
PMK – links –	9 (10)
PMK – nicht zuzuordnen –	162 (120)
Gesamt	336 (359)

4. wie sie die aktuelle und künftige Entwicklung der Hasskriminalität insgesamt einschätzt und welche Trends zur Entwicklung der Fallzahlen in Baden-Württemberg sich für das Jahr 2023 abzeichnen.

Zu 4.:

Die Hasskriminalität verzeichnet im Jahr 2022 mit 864 Fällen im Vergleich zum Jahr 2021 mit 883 Fällen einen leichten Rückgang. Die Gewaltdelikte in diesem Bereich nahmen mit insgesamt 44 Fällen im Vergleich zum Jahr 2021 mit 29 Fällen leicht zu. Während im Jahr 2021 noch 421 Fälle der Hasskriminalität mittels Internet verübt wurde, ging diese Entwicklung im Jahr 2022 auf 266 Fälle deutlich zurück. Der deliktische Schwerpunkt lag bei Volksverhetzung und Gewaltdarstellung, gefolgt von Beleidigungs- und Propagandadelikten.

Der überwiegende Anteil der Delikte der Hasskriminalität ist dem Themenfeld Fremdenfeindlich und dem Phänomenbereich der PMK – rechts – zuzuordnen, gleichwohl diese im Vergleich zum Jahr 2021 einen Rückgang verzeichnen.

Der Phänomenbereich der PMK – ausländische Ideologie – verzeichnet im Besonderen in den Themenfeldern Rassismus, Fremdenfeindlich und Ausländerfeindlich einen Anstieg der Fallzahlen. Insgesamt steigen für den Phänomenbereich der PMK – ausländische Ideologie – die landesweiten Fallzahlen im Jahr 2022 an, was auf Straftaten im thematischen Zusammenhang mit dem Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine zurückzuführen ist.

Zudem kann ein Anstieg der Fallzahlen der Hasskriminalität im Phänomenbereich der PMK – nicht zuzuordnen – von 169 Fälle im dem Jahr 2021 auf 214 Fälle im Jahr 2022 festgestellt werden.

Die Fallzahlen der Hasskriminalität in den Phänomenbereichen der PMK – religiöse Ideologie – und der PMK – links – verbleiben auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres.

Für das Jahr 2023 deutet sich, gleichwohl unterjährige Fallzahlen einer Veränderung unterliegen können, da die zugrundeliegenden Straftaten regelmäßig noch Gegenstand laufender Ermittlungen sind, eine annähernd vergleichbare Entwicklung der Fallzahlen der Hasskriminalität zum Vorjahresniveau an. Im ersten Quartal 2023 konnten 133 (144) Delikte der Hasskriminalität verzeichnet werden. Der deliktische Schwerpunkt lag bei Volksverhetzung und Gewaltdarstellung mit 42 (67) Fällen sowie bei Propagandadelikte mit 30 (17) Fällen. Der überwiegende Anteil der Fallzahlen lag nach wie vor in den Phänomenbereichen der PMK – rechts – mit 85 (86) Fällen und der PMK – sonstige Zuordnung – mit 40 (45) Fällen.

Die Bekämpfung von Hasskriminalität in jedweder Form ist für die Landesregierung Baden-Württemberg von hoher Bedeutung. Daher sieht bereits der Koalitionsvertrag vom 8. Mai 2021 die Einrichtung des ressortübergreifenden Kabinettsausschusses „Entschlossen gegen Hass und Hetze“ vor, welcher am 14. September 2021 durch den Ministerrat eingesetzt wurde. Beteiligt sind unter Vorsitz des Ministeriums des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen das Staatsministerium, das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport, das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration sowie das Ministerium der Justiz und für Migration. Der Kabinettsausschuss überprüft und bündelt die bereits bestehenden Maßnahmen der Landesregierung im Kampf gegen Hass und Hetze und ergänzt diese mit ressortübergreifenden aufeinander abgestimmten weiteren Maßnahmen. Hierfür wurde beim Landeskriminalamt Baden-Württemberg eine „Task Force gegen Hass und Hetze“ eingerichtet, deren Aufgabenschwerpunkt u. a. in der Stärkung der Medienkompetenz, insbesondere von jungen Menschen, liegt.

Insgesamt wurden bereits 22 Arbeitspakete entwickelt, von denen inzwischen sieben abgeschlossen sind. Die Maßnahmen reichen von Medienbildungsprogrammen an Schulen, Empowerment von Frauen im digitalen Raum, der Fortbildung von Staatsanwältinnen und Staatsanwälten oder öffentlichkeitswirksamen Kampagnen, Veranstaltungen und Aktionstagen, die Verbesserungen im Bereich der Prävention, der Strafverfolgung und der Betroffenenunterstützung geschaffen haben.

Folgende Maßnahmen lassen sich beispielhaft aufzählen:

- Um eine konsequente Strafverfolgung im Bereich der Hasskriminalität zu gewährleisten, soll das Thema noch stärker in die Aus- und Fortbildung der Polizei verankert werden. In diesem Zusammenhang wird unter anderem die Ausbildung um ein Bildungsprogramm zu Hasskriminalität ergänzt und eine elektronische Lernanwendung mit dem Schwerpunkt „Politisch motivierte Kriminalität“ für die Fortbildung entwickelt.
- Um für das Thema Hass und Hetze in allen Gesellschaftsgruppen umfassend zu sensibilisieren, veröffentlichte der Kabinettsausschuss bereits im Juli 2022 die Social-Media-Kampagne „Gemeinsam für Vielfalt und Toleranz in Baden-Württemberg“. Diese warb unter Beteiligung verschiedener Botschafterinnen und Botschafter, darunter Amts- und Mandatsträgerinnen und -träger, Lehrkräfte, Juristinnen und Juristen sowie Polizeibeamtinnen und -beamte, für ein gemeinsames Engagement für Vielfalt und Toleranz in unserer Gesellschaft.
- Ergänzend wurden im Bereich der Polizei Kontaktpersonen für Hasskriminalität, die bei den Staatsschutzdienststellen organisatorisch verortet sind, benannt. Diese Kontaktpersonen bündeln Expertisen in den Bereichen Strafverfolgung, Beratung und Betroffenenenschutz sowie im Bereich der Prävention und stellen ihr Wissen innerorganisatorisch zur Verfügung.

Auch zukünftig entwickeln die am Kabinettsausschuss beteiligten Ressorts unter der engen Einbindung von zivilgesellschaftlichen Partnerinnen und Partnern weitere Maßnahmen und bringen diese zur Umsetzung.

Strobl

Minister des Inneren,
für Digitalisierung und Kommunen